

Rechenschaftsbericht gemäß § 57 GemHKVO

zum Jahresabschluss 2012 – 2014 der Stadt Schöppenstedt

1. Vorbemerkungen

Gemäß § 128 Abs. 3 Nr. 1 NKomVG ist dem Anhang zum Jahresabschluss ein Rechenschaftsbericht beizufügen. In § 128 Abs. 1 Satz 2 NKomVG ist festgelegt, dass der Jahresabschluss durch einen Rechenschaftsbericht zu erläutern ist.

Im Rechenschaftsbericht sind nach § 57 Abs. 1 GemHKVO der Verlauf der Haushaltswirtschaft und die finanzwirtschaftliche Lage der Stadt Schöppenstedt nach den tatsächlichen Verhältnissen darzustellen. Zudem soll eine Bewertung der Jahresabschlussrechnung vorgenommen werden.

Die Stadt hat in diesem Rechenschaftsbericht die Jahre 2012 – 2014 zusammengefasst.

2. Verlauf der Haushaltswirtschaft und finanzwirtschaftliche Lage

2.1 Verlauf der Ergebnisrechnungen

2012	Ergebnis €	Ansatz €	Differenz €
Ordentliches Ergebnis	326.532,01	154.200	172.332,01
Außerordentliches Ergebnis	1.952.142,45	1.952.100	42,45
Gesamtergebnis	2.278.674,46	2.106.300	172.374,46

2013	Ergebnis €	Ansatz €	Differenz €
Ordentliches Ergebnis	-81.851,23	-132.100	50.248,77
Außerordentliches Ergebnis	24.967,68	-45.100	70.067,68
Gesamtergebnis	-56.883,55	-177.200	120.316,45

2014	Ergebnis €	Ansatz €	Differenz €
Ordentliches Ergebnis	133.818,00	88.900	44.918,00
Außerordentliches Ergebnis	7.377,49	0	7.377,49
Gesamtergebnis	141.195,49	88.900	52.295,49

Die Haushaltsplanung ging in 2012 von einem Gesamtüberschuss von 2.106.300 € aus. Das Jahresergebnis hat mit 2.278.674,46 € sogar 172.374,46 € besser abgeschnitten, als es die Planung vorgesehen hatte.

Für das Jahr 2013 wurde von einem Gesamtfehlbetrag in Höhe von -177.200 € ausgegangen. Das Jahresergebnis weist tatsächlich einen Fehlbetrag von -56.883,55 € aus. Dies stellt eine Verbesserung von 120.316,45 € gegenüber der Planung dar.

In 2014 ging die Haushaltsplanung von einem Gesamtüberschuss in Höhe von 88.900 € aus. Auch hier schnitt das Ergebnis in Höhe von insgesamt 141.195,49 € mit 52.295,49 € über der Planung besser ab.

Das gute Jahresergebnis in 2012 liegt zum größten Teil an höheren Gewerbesteuereinnahmen. Allerdings wurden im Jahr 2012 auch die Hebesätze für die Realsteuern erhöht und die Entschuldungshilfe vom Land wurde in 2012 gebucht.

Im Jahr 2012 bestand zudem noch ein kameraler Sollfehlbetrag i.H.v. 2.510.820,68 €. Dieser konnte im Jahr 2013 durch die Ergebnisverwendung des Jahres 2012 teilweise ausgeglichen werden.

Das in 2014 höhere Ergebnis im Vergleich zu 2013 wird wieder an der neueren Hebesatzerhöhung für die Realsteuern und höhere Gewerbesteuereinnahmen durch Abrechnungen liegen.

2.2 Verlauf der Finanzrechnungen

2012	Ergebnis €	Ansatz €	Differenz €
Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.152.960,66	990.500	162.460,66
Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-15.556,96	-26.400	10.843,04
Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-104.252,36	-104.300	47,64
Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag	1.033.151,34	859.800	173.351,34

2013	Ergebnis €	Ansatz €	Differenz €
Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit	1.616.654,83	1.514.200	102.454,83
Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	45.161,21	44.400	761,21
Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-116.060,32	-116.100	39,68
Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag	1.545.755,72	1.442.500	103.255,72

2014	Ergebnis €	Ansatz €	Differenz €
Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit	316.169,73	328.400	-12.230,27
Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-4.900,39	-37.000	32.099,61
Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	-121.619,51	-121.700	80,49
Finanzmittelüberschuss/ Finanzmittelfehlbetrag	189.649,83	169.700	19.949,83

Analog zu den Ergebnisrechnungen schlossen auch die Finanzrechnungen summarisch besser ab als die Planungen. Bei den Haushaltsplanungen 2012 - 2014 inklusive der Nachträge wurde in den Jahresergebnissen von einem Überschuss ausgegangen. Der Bestand an Zahlungsmitteln erhöhte sich in den drei Jahren um ca. 2.768 T€. Zu den Gründen kann im Wesentlichen auf die Aussagen zu den Ergebnisrechnungen verwiesen werden.

2.3 Entwicklung der Kassenlage

Der Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres 2014) betrug 203.089,72 €. Der Anfangsstand am 01.01.2012 betrug -2.564.375,68 €. Liquiditätskredite wurden beansprucht. Diese wurden jedoch insgesamt von der Samtgemeinde für die Mitgliedsgemeinden aufgenommen.

Der Investitionsbereich schloss über die drei Jahre insgesamt im Vergleich zur Haushaltsplanung weniger schlecht ab. Die Differenz zwischen Planung und Ergebnis beträgt für die drei Jahre 43,7 T €.

Im Finanzierungsbereich wurden 341,9 T€ getilgt. Zwischen 2012 und 2014 wurden keine neuen Investitionskredite aufgenommen.

2.4 Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen

Im Haushaltsjahr 2012 wurden bei den nachstehenden Konten über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen i.H.v. insgesamt 39.396,69 € gebucht:

Lfd. Nr.	Produktsachkonto	Zweck der Ausgabe	Überschreitung
1	111400.4431600 (7431600)	Sachverst.-Gerichts-Notar u.ä. Kosten	6.344,56 €
2	366200.4711000	Abschreibungen auf immat. und Sachvermögen	19.591,11 €
3	573300.4241000 (7241000)	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	2.018,62 €
4	573400.4241600 (7241600)	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	978,97 €
5	573400.4431300 (7431300)	Post- und Fernmeldegebühren	6,53 €
6	573400.4431900 (7431900)	Kosten Steuerberatung u.a.	1,52 €
7	611000.4341000	Gewerbesteuerumlage	6.344,56 €
8	612000.4517000 (7517000)	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	4.110,82 €
		Summe	39.396,69 €

Im Haushaltsjahr 2013 wurden bei den nachstehenden Konten über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen i.H.v. insgesamt 72.141,04 € gebucht:

Lfd. Nr.	Produktsachkonto	Zweck der Ausgabe	Überschreitung
1	362200.4318130 (7318130)	Jugendferienmaßnahmen (Radtour)	157,41 €
2	366100.7831200	Auszahlung für den Erwerb von beweglichen Vermögensgegenständen über 150 bis 1.000 € (Sammelposten)	394,79 €
3	573400.4241000 (7241000)	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	813,79 €
4	573400.4241600 (7241600)	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	5.505,88 € (5.329,63 €)
5	573400.4431300 (7431300)	Post- und Fernmeldegebühren	51,21 €
6	573400.4431900 (7431900)	Kosten Steuerberatung u.a.	329,74 €
7	611000.4341000 (7341000)	Gewerbsteuerumlage	63.039,00 € (57.709,37 €)
8	612000.4521000 (7521000)	Zinsaufwendungen für Kreditinstitute	1.849,22 €
		Summe	72.141,04 €

Im Haushaltsjahr 2014 wurden bei den nachstehenden Konten über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen i.H.v. insgesamt 61.762,12 € gebucht:

Lfd. Nr.	Produktsachkonto	Zweck der Ausgabe	Überschreitung
1	551000.4452100 (7452100)	Erstattungen von Bauhofkosten an SG	12.656,61 €
2	571000.4452200 (7452200)	Erstattungen von Personalkosten an SG	2.044,13 €
3	573400.4241600 (7241600)	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	1.410,07 €
4	611000.4341000 (7341000)	Gewerbsteuerumlage	42.427,72 €
5	612000.4517000 (7517000)	Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	3.223,59 €
		Summe	61.762,12 €

2.5 Haushaltsreste (Ermächtigungen)

Es wurden keine investiven Haushaltsreste von 2012 – 2014 gebildet.

Für die Jahre 2012 - 2014 wurden die nachfolgenden Mittel übertragen, wenn Werte in den Verbindlichkeitskonten (F/V Konten) zum Jahresabschluss bestanden, diese aber erst im neuen Jahr ausgezahlt wurden.

Für das Jahr 2012

Lfd. Nr.	Produktkonto	Bezeichnung	Übertragung
1	111100.7271100	Tagungen, Empfänge, Ehrungen	22,13 €
2	281000.7271220	Unterstützung der Partnerschaft mit Athis	1.500,00 €
3	281000.7271230	Kosten der Städtefreundschaft mit Barby	300,00 €
4	362200.7318110	Zuschüsse für Fahrten und Lager	38,40 €
5	366200.7241300	Reinigung (sächliche Kosten)	1.263,84 €
6	366200.7271300	Aktionen und Veranstaltungen	52,31 €
7	366200.7431300	Post- und Fernmeldegebühren	70,81 €
8	541000.7212000	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	334,69 €
9	541000.7821100	Auszahlung f.d. Erwerb v. Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	4.800,00 €
10	561000.7431100	Bürobedarf	0,55 €
11	561000.7431300	Post- und Fernmeldegebühren	72,60 €
12	573300.7211000	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	284,89 €
13	573300.7211200	Unterhaltung der Wohnung	22,61 €
14	573300.7241000	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	118,95 €
15	573400.7431300	Post- und Fernmeldegebühren	6,53 €
16	611000.7592000	Verzinsung von Steuererstattungen	78,00 €
17	612000.7517000	Zinsauszahlungen an Kreditinstitute	1.678,08 €

Für das Jahr 2013

Lfd. Nr.	Produktkonto	Bezeichnung	Übertragung
1	111700.7429200	Beiträge an Feldmarksinteressensschaften	20,00 €
2	281000.7271220	Unterstützung der Partnerschaft mit Athis	800,00 €
3	281000.7271230	Kosten der Städtefreundschaft mit Barby	400,00 €
4	362200.7318100	Zuschüsse für Fahrten und Lager	14,40 €
5	366200.7211000	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	96,91 €
6	366200.7241300	Reinigung (sächliche Kosten)	1.284,57 €

7	366200.7271300	Aktionen und Veranstaltungen	332,55 €
8	366200.7431300	Post- und Fernmeldegebühren	73,28 €
9	541000.7212000	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	728,49 €
10	541000.7821100	Auszahlung f.d. Erwerb v. Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	500,00 €
11	545300.7212000	Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens	1.265,56 €
12	561000.7431100	Bürobedarf	0,54 €
13	573300.7211200	Unterhaltung der Wohnung	700,43 €
14	573300.7241000	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	173,92 €
15	573400.7241600	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	3.625,00 €
16	611000.7341000	Gewerbesteuerumlage	19.023,28 €
17	612000.7517000	Zinsauszahlungen an Kreditinstitute	1.736,75 €

Für das Jahr 2014

Lfd. Nr.	Produktkonto	Bezeichnung	Übertragung
1	111100.7271100	Tagungen, Empfänge, Ehrungen	229,93 €
2	111700.7211000	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	349,07 €
3	111700.7241000	Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen	252,66 €
4	281000.7271220	Unterstützung der Partnerschaft mit Athis	1.300,00 €
5	281000.7271230	Kosten der Städtefreundschaft mit Barby	600,00 €
6	366200.7241300	Reinigung (sächliche Kosten)	835,62 €
7	366200.7431300	Post- und Fernmeldegebühren	1,11 €
8	424400.7211000	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	145,00 €
9	424400.7251000	Haltung von Fahrzeugen	34,04 €
10	545300.7271410	Stromkosten	516,48 €
11	561000.7431100	Bürobedarf	200,00 €
12	573300.7431600	Sachverst., Gerichts-, Notar- u.ä. Kosten	52,92 €
13	573400.7241600	Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	3.625,00 €
14	611000.7341000	Gewerbesteuerumlage	17.742,00 €
15	612000.7592000	Verzinsung von Steuererstattungen	24,00 €
16	612000.7517000	Zinsauszahlungen an Kreditinstitute	1.807,64 €

2.6 Kennzahlen der Ergebnis- und Finanzrechnung

Im Gegensatz zum Anhang des Jahresabschlusses soll der Rechenschaftsbericht mehr der Analyse der Haushaltswirtschaft und der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage dienen. Dies soll unter anderem auch durch die Darstellung relevanter Kennzahlen erfolgen.

Kennzahlen benötigen in der Regel Vergleichswerte und sollten im Zusammenhang mit anderen Kennzahlen betrachtet werden, um aussagefähig zu sein.

Steuerquote

Die Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Stadt im Haushaltsjahr „selbst“ finanzieren kann. Die Kennzahl gibt dabei eine Tendenz an, inwieweit die Kommune in der Zukunft in der Lage ist, ihre Aufgaben aus eigener Kraft zu erfüllen.

Die Berechnungsformel stellt sich wie folgt dar: $\text{Steuererträge} \times 100 / \text{ordentliche Gesamtaufwendungen}$.

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Steuererträge	3.707.142,36 €	4.665.668,00 €	4.111.079,24 €	4.431.194,12 €
Ordentliche Gesamtaufwendungen	4.655.438,22 €	4.965.522,09 €	4.709.589,96 €	4.788.354,36 €
Steuerquote	79,63 %	93,96 %	87,29 %	92,54 %

Die Steuerquote ist gestiegen. Rund 90 % der Gesamtaufwendungen werden durch Steuern finanziert. Das bedeutet auch, dass ein Einbruch der Steuern sich stark auf den Haushalt auswirkt. Der Anstieg zwischen den Jahren 2011 zu 2012 und 2013 zu 2014 sind auf die Hebesatzerhöhungen in den betreffenden Jahren zurückzuführen. Für die Zukunft sollte die Steuerquote immer bei mind. 90 % oder drüber liegen.

Abschreibungsintensität

Die Kennzahl zeigt an, in welchem Umfang die Kommune durch die Nutzung des Vermögens belastet wird. Die Berechnungsformel stellt sich wie folgt dar: $\text{Abschreibungen} \times 100 / \text{ordentliche Gesamtaufwendungen}$.

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Abschreibungen	430.976,57 €	422.791,11 €	425.665,87 €	410.591,71 €
Ordentliche Gesamtaufwendungen	4.655.438,22 €	4.965.522,09 €	4.709.589,96 €	4.788.354,36 €
Abschreibungsintensität	9,26 %	8,51%	9,04 %	8,57 %

Die Abschreibungsintensität ist in den Jahren eher gleichbleibend. Dadurch kommt es nur zu geringeren Haushaltsbelastungen.

Zinslastquote

Die Kennzahl „Zinslastquote“ gibt die anteilmäßige Belastung der Stadt Schöppenstedt durch Zinsaufwendungen an. Hohe Zinslastquoten haben eingeschränkte Handlungsmöglichkeiten der Stadt im Haushaltsjahr und voraussichtlich auch in der Zukunft zur Folge. Die Berechnungsformel stellt sich wie folgt dar: $\text{Zinsaufwendungen} \times 100 / \text{ordentliche Gesamtaufwendungen}$.

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Zinsaufwendungen	143.649,83 €	94.276,12 €	81.071,50 €	100.054,04 €

Ordentliche Gesamtaufwendungen	4.655.438,22 €	4.965.522,09 €	4.709.589,96 €	4.788.354,36 €
Zinslastquote	3,09 %	1,90 %	1,72 %	2,09 %

Seit 2011 ist die Zinslastquote rückläufig. In 2014 ist sie wieder etwas gestiegen. Der Anstieg hängt in dem Jahr mit höheren Zinsaufwendungen aufgrund der Verzinsung von Gewerbesteuererstattungen zusammen. In den Jahren wurden keine neuen Darlehen aufgenommen.

Reinvestitionsquote

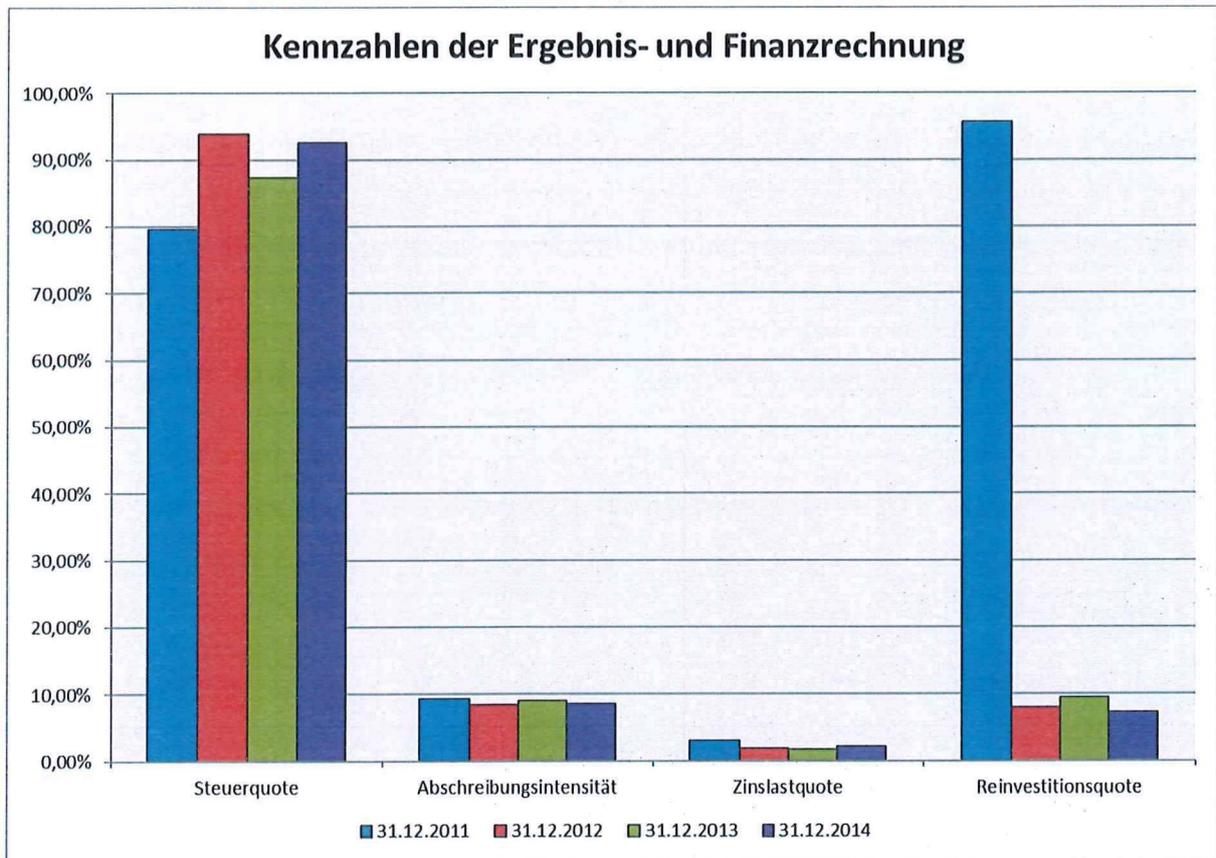
Die Kennzahl gibt an, ob die Investitionen im Haushaltsjahr ausgereicht haben, um den Wertverlust des Anlagevermögens durch Abschreibungen auszugleichen. Um eine dauerhafte Aufgabenerfüllung in gleicher Qualität zu gewährleisten, wird z. T. eine Quote von 100 v. H. für erstrebenswert gehalten. Bei einer Quote unter 100 v. H. werden geringere Neuinvestitionen getätigt, als durch Abschreibungen verbraucht werden. Im Ergebnis müssen die Abschreibungen gedeckt werden bzw. darf das Eigenkapital nicht sinken.

Bei der Interpretation dieser Kennzahl sind ggf. Ausgliederungen, Rationalisierungseffekte, Erweiterungen des Vermögens infolge von Aufgabenübertragungen, gezielte Vermögensveräußerungen (oder gezielt unterbliebene Reinvestitionen) infolge wegfallender Aufgaben, verstärktes Leasing sowie der demografische Wandel zu berücksichtigen. Die Berechnungsformel stellt sich wie folgt dar: $\text{Bruttoinvestitionen} \times 100 / \text{Abschreibungen}$.

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Bruttoinvestitionen	412.053,62 €	33.891,67 €	40.530,67 €	29.593,52 €
Abschreibungen	430.976,57 €	422.791,11 €	425.665,87 €	410.591,71 €
Reinvestitionsquote	95,61 %	8,02 %	9,52 %	7,21 %

Die Quote ist in den Jahren 2012 – 2014 unter 10 % geblieben. Das bedeutet, dass die aus Abschreibungen erlöste Liquidität nicht investiert wird. „Es wird von der Substanz gelebt.“

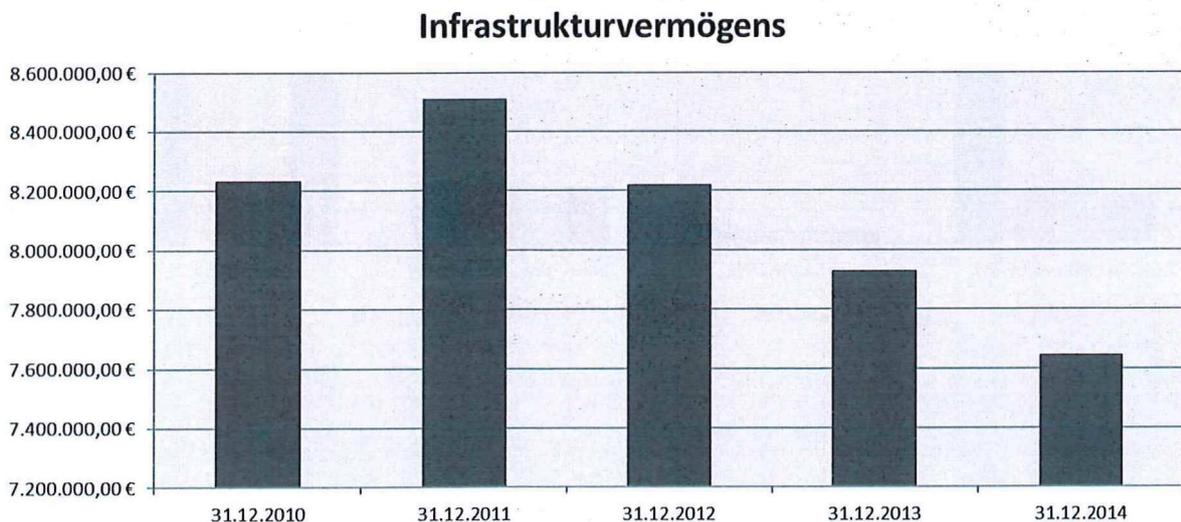
Nachfolgend sind die Werte graphisch dargestellt:



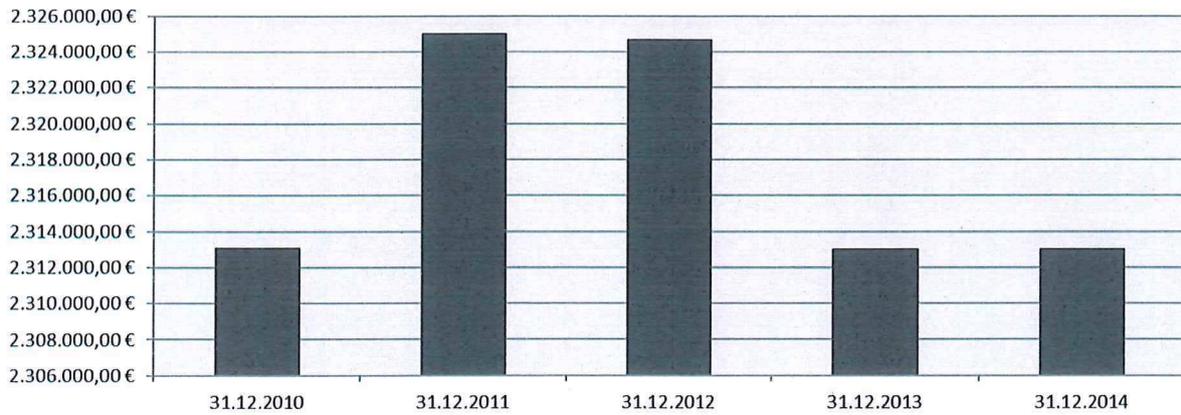
3. Bilanz

3.1 Zusammensetzung des Anlagevermögens

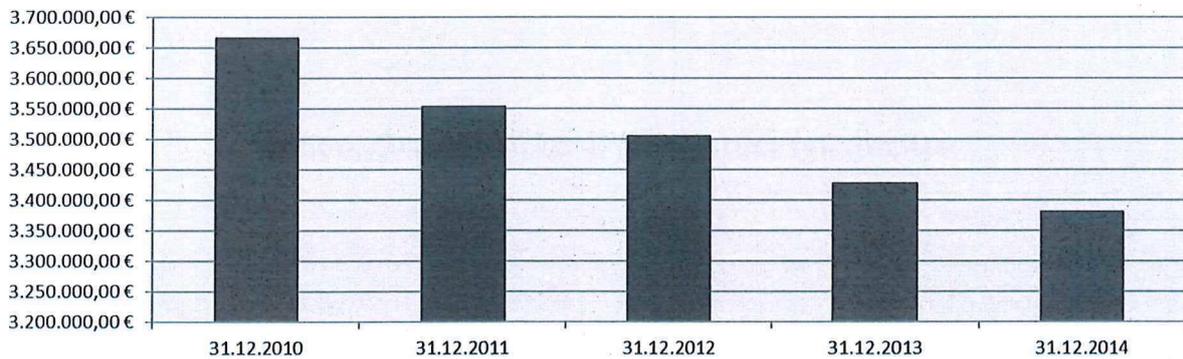
Eine detaillierte Zusammenstellung des Anlagevermögens ist der Anlagenübersicht zu entnehmen, die dem Anhang beigefügt ist. Das Aktiva setzt sich wie folgt zusammen:



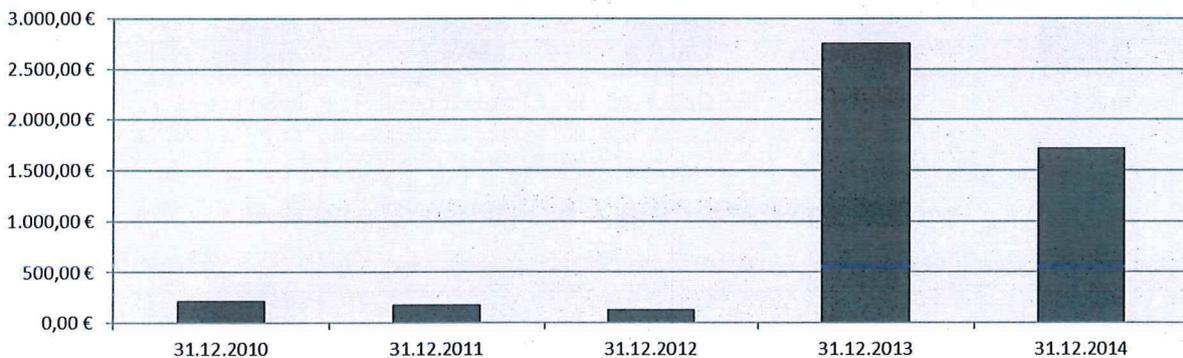
Unbeb. Grundstücke u. grundstücksgl. Rechte



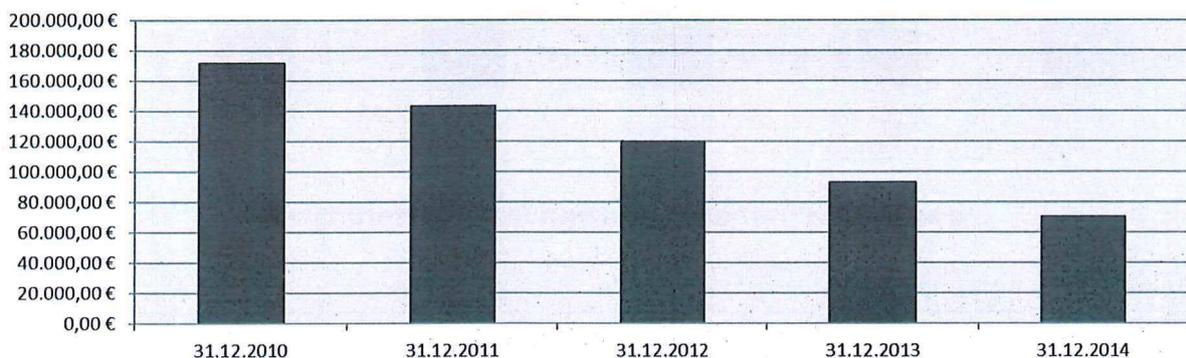
Bebaute Grundstücke u. grundstücksgl. Rechte



Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge



Betriebs-, und Geschäftsausstat., Pflanzen und Tiere



3.2 Vermögens- und Kapitalstruktur

	31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014	
	T EUR	%						
AKTIVA								
Anlagevermögen	15637	99,21%	15258	91,12%	14836	99,24%	14458	98,07%
Immaterielles Vermögen	82	0,52%	81	0,48%	80	0,53%	79	0,53%
Sachvermögen	15555	98,69%	15177	90,64%	14757	98,70%	14380	97,54%
Finanzvermögen	124	0,79%	1486	8,88%	93	0,62%	81	0,55%
Anteile an verbundenen Unternehmen; Beteiligungen, Wertpapiere und Ausleihungen	83	0,53%	67	0,40%	51	0,34%	34	0,23%
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41	0,26%	1419	8,47%	42	0,28%	47	0,32%
Liquide Mittel	0	0,00%	0	0,00%	20	0,14%	203	1,38%
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00%	0	0,00%	1	0,01%	0	0,00%
Bilanzsumme	15762	100,00%	16745	100,00%	14951	100,00%	14743	100,00%

	31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014	
	T EUR	%						
PASSIVA								
Nettoposition	10746	68,18%	12858	76,79%	12636	84,52%	12610	85,54%
Basisreinvermögen	6421	40,74%	6421	38,34%	8699	58,19%	8699	59,01%
Rücklagen	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%
Ergebnisvortrag Gewinn-/ Verlustvortrag	-408	-2,59%	1870	11,17%	-465	-3,11%	-324	-2,20%
Fehlbetrag aus Vorj.		0,00%	-408	-2,44%	-408	-2,73%	465	3,16%
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-408	-2,59%	2279	13,61%	-57	-0,38%	141	0,96%
Sonderposten	4734	30,03%	4567	27,28%	4402	29,45%	4235	28,73%
Schulden	4986	31,63%	3848	22,98%	2265	15,15%	2088	14,16%
Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	2374	15,06%	2270	13,56%	2154	14,41%	2032	13,79%
Liquiditätskredite	2564	16,27%	1530	9,14%	0	0,00%	0	0,00%
Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften, Lieferungen und Leistungen	9	0,06%	7	0,04%	12	0,08%	13	0,09%
Sonstige Verbindlichkeiten und Transferverbindlichkeiten	38	0,24%	41	0,24%	100	0,67%	42	0,29%
Rückstellungen	26	0,17%	38	0,23%	47	0,32%	43	0,29%
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%	0	0,00%
Bilanzsumme	15762	100,00%	16745	100,00%	14951	100,00%	14743	100,00%

3.3 Kennzahlen der Bilanz

Auch die Bilanz soll durch die Darstellung relevanter Kennzahlen analysiert werden. Hierbei wurden Kennzahlen für die Werte ab dem Stichtag 31.12.2011 gebildet, um diese mit den Kennzahlen aus den Jahresabschlüssen von 2012 – 2014 vergleichen zu können.

Nettopositionsquote (Grad der Unabhängigkeit)

Die Nettoposition ist das Eigenkapital der Stadt Schöppenstedt. Je höher der Nettopositionsanteil ist, desto unabhängiger ist die Stadt von den Entwicklungen der Zinsen am Kreditmarkt (finanzielle Unabhängigkeit). Ein starker Zinsanstieg würde sich daher z.B. weniger auf die Ertrags-/Aufwandsstruktur auswirken.

Die Berechnungsformel stellt sich wie folgt dar: $\text{Nettoposition} \times 100 / \text{Gesamtbilanzsumme}$.

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Nettoposition	10.746.158,53 €	12.857.983,44 €	12.636.221,00 €	12.610.264,50 €
Bilanzsumme	15.761.783,10 €	16.744.759,72 €	14.950.809,37 €	14.742.731,07 €
Nettopositionsquote	68,18 %	76,79 %	84,52 %	85,54 %

Die Nettopositionsquote hat sich stetig verbessert. Die Stadt Schöppenstedt hat somit eine gute Finanzkraft.

Verschuldungsgrad

Der Grad der Verschuldung kommt durch den Anteil des Fremdkapitals (Schulden und Rückstellungen) am Gesamtkapital (Bilanzsumme) zum Ausdruck und gibt damit Auskunft über die Finanzierungsstruktur. Zu hohes Fremdkapital bedeutet eine erhebliche Einengung der Selbständigkeit der Stadt Schöppenstedt. Durch die Aufnahme von Krediten bzw. die Bildung von Rückstellungen erhöht sich der Verschuldungsgrad. Grundsätzlich gilt: je höher der Verschuldungsgrad, desto abhängiger ist die Stadt Schöppenstedt von Gläubigern.

Die Berechnungsformel stellt sich wie folgt dar: $(\text{Schulden} + \text{Rückstellungen}) \times 100 / \text{Gesamtbilanzsumme}$.

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Schulden inklusive Rückstellungen	5.012.038,64 €	3.886.533,38 €	2.312.661,38 €	2.131.301,52 €
Bilanzsumme	15.761.783,10 €	16.744.759,72 €	14.950.809,37 €	14.742.731,07 €
Verschuldungsgrad	31,80 %	23,21 %	15,47 %	14,46 %

Der Verschuldungsgrad hat sich in den Jahren stetig verringert.

Pro-Kopf-Verschuldung

Diese Kennzahl zeigt, wie stark die Stadt Schöppenstedt je Einwohner verschuldet ist. Die Berechnungsformel stellt sich wie folgt dar: $(\text{Schulden} + \text{Rückstellung}) / \text{Einwohner}$.

	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2013	31.12.2014
Schulden inklusive Rückstellungen	5.012.038,64 €	3.886.533,38 €	2.312.661,38 €	2.131.301,52 €
Einwohner 31.12. VVJ	5.457	5.360	5.319	5.268
Pro Kopf Verschuldung	918,46 €	725,10 €	434,79 €	404,58 €

Die Pro-Kopf-Verschuldung ist in den Jahren 2011 – 2014 gesunken.

Im Landesdurchschnitt der Gemeindegrößenklasse lag die pro Kopf-Verschuldung in 2014 bei 332 € pro Kopf (272 € bei Wertpapierschulden und Kredite). Es ist weiterhin eine Verringerung der Schulden anzustreben, damit die Pro-Kopf-Verschuldung in Zukunft identisch mit dem Landesdurchschnitt ist.

4. Vorgänge von besonderer Bedeutung

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Haushaltsjahres eingetreten sind, sind nicht bekannt.

5. Risiken

Zu erwartende finanzwirtschaftliche Risiken von besonderer Bedeutung für die Aufgabenerfüllung sind nicht erkennbar.

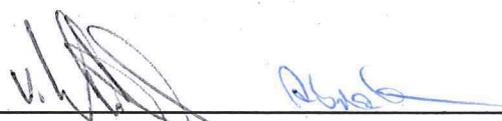
6. Bewertung der Jahresabschlussrechnung

- Aufgrund der vorstehenden Erläuterungen haben sich die Jahresergebnisse 2012 – 2014 verbessert
- Die Haushaltslage hat sich in Anbetracht der Ergebnisentwicklung leicht verbessert.
- Beim Anlagevermögen gibt es Nachholbedarf.
- Die Nettopositionsquote weist eine größer werdende Finanzierungskraft der Stadt Schöppenstedt aus.
- Die Pro-Kopf-Verschuldung liegt Ende 2014 bei 404,58 €/Einwohner

Schöppenstedt, den 07.11.2022



Herr Apel
(Kämmerer)



Frau von Wantoch / Frau Abraham
(Anlagenbuchhaltung)